



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

134 (17.5.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296942)

UFA
 ule
 Hoosters
 endliche!

HS
 won
 tobis

amatisch
 ue Tobis-
 politisch
 rund des
 mpfes um
 al dreier

2
 ehl
 an

UFA
 ST

E

ramm!

an!

derakt

e
 innen
 ert

Mannheim

Uhr.

nde

erinnen des

ed Dietrich,
 Hochschule.

M 2, 15b
 al

eginn

ürgen Woh-
 nnet Verlag
 5, Stuf 35421

Stoffenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 134

Mannheim, 17. Mai 1940

Kämpfe um die Dyle-Stellung

Erfolgreicher Einsatz der Panzer / Die Jäger im Luftkampf überlegen

Gewaltige feindliche Schiffsverluste am 15. Mai

Französische Fernkampfbatterie beschiesst Rastatt

Rasche deutsche Vergeltung: Feuer auf Hagenau eröffnet

Haag und Amsterdam besetzt

DNB Führerhauptquartier, 16. Mai.
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Holland rüdten deutsche Truppen nach Abschluß der Kapitulationsverhandlungen im Haag und in Amsterdam ein. In Belgien hat sich der Feind in der Festung Antwerpen, in der Dyle-Stellung und in der Festung Namur zum Kampf gestellt.

Südwestlich Namur erweiterten unsere Divisionen ihre Erfolge auf dem Westufer der Maas und schlugen dabei erneut französische Panzerkräfte.

Südlich Sedan wurden französische Gegenangriffe, die unter Einsatz schwerster Panzer geführt wurden, abgewiesen. Mehrere schwere Panzer wurden dabei vernichtet.

Zwischen Mosel und Rhein konnten unsere Stellungen westlich Saarlautern und bei Lauterburg vorverlegt werden.

Die Luftwaffe griff auch am 15. Mai mit starken Kräften feindliche Truppen und ihre Verkehrsverbindungen an. Marschkolonnen und Truppenansammlungen wurden zerstört, zahlreiche feindliche Panzerwagen durch Volkstreffler vernichtet. Ueber dem Kampfraum des Meeres wurden in Luftkämpfen 46 feindliche Flugzeuge, durch Flakartillerie weitere zwei Flugzeuge abgeschossen. Bei Angriffen gegen feindliche Flugplätze sind zahlreiche Flugzeuge am Boden zerstört worden. Die bisher festgestellten Gesamtverluste des Gegners am 15. Mai belaufen sich auf 98 Flugzeuge. Achtzehn eigene Flugzeuge sind verloren gegangen.

Im Seegebiet der niederländischen und belgischen Küste wurden durch Bomben zwei Zerstörer und drei Handelsschiffe, darunter ein Dampfer mit 12.000 Tonnen, versenkt, zwei Zerstörer und vier Handelsschiffe schwer getroffen, durch eines unserer U-Boote ein Zerstörer und ein bewaffnetes Handelsschiff torpediert.

Auch in der letzten Nacht unternahm feindliche Flugzeuge Einsätze nach Westdeutschland. Sie warfen dabei planlos eine Anzahl von Bomben, die unbedeutenden Sachschaden anrichteten und eine Anzahl von Zivilpersonen töteten und verletzten.

Militärische Objekte wurden weder angegriffen noch getroffen.

Die Gruppe Karvit schlug erneut Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind ab. Sie hat ihre weit vorgeschobenen Sicherungen im Raume nördlich von Karvit befehlsgemäß stärker zusammengefaßt.

100000 Tonnen an einem Tage

Berlin, 16. Mai. (SB-Funk.)
 Nachträglich eingegangene Meldungen bestätigen, daß die Schiffsverluste der Feindmacht am Mittwoch noch beträchtlich größer sind als in dem Wehrmachtbericht vom Donnerstag bekanntgegeben wurde. Bisher wurden gemeldet als versenkt:

Zwei Zerstörer und drei Handelsschiffe, als schwer beschädigt zwei Zerstörer und vier Handelsschiffe.

Unter den versenkten drei Handelsschiffen war ein vollbesetzter Truppentransporter von 10.000 BRT. Darüber

hinaus wurden dem Gegner durch die Angriffe der Luftwaffe noch folgende Verluste zugefügt:

In der Nordsee ein U-Boot versenkt, im niederländischen Küstengebiet beziehungsweise im Nordausgang des Kanals ein Transporter von 32.000 BRT, und ein Transporter von 5000 BRT, versenkt, ein

Kreuzer, ein Zerstörer und ein Handelsschiff von 3400 BRT, durch Volkstreffler mittleren und schweren Kalibers schwer beschädigt. Im Seegebiet von Karvit ein Transporter von 18.000 BRT, und ein Hilfschiff von 1500 BRT, in Brand geworfen.

Damit belaufen sich die Gesamtverluste des Gegners am 15. Mai auf 90.000 bis 100.000 Tonnen Kriegs- und Handelsschiffraum, von denen rund 55.000 Tonnen vollständig vernichtet sind.

Zur Schlacht gestellt

Berlin, 16. Mai.

Der große Zusammenstoß der Heere der Wehrmacht mit den deutschen Truppen auf breiter Front, das Ereignis, auf das die ganze Welt seit Beginn dieses Krieges mit Spannung gewartet hat, ist nunmehr eingetreten. Englische und französische Heere haben sich im Raum zwischen Antwerpen und Namur den vorwärtsstürmenden deutschen Truppen gestellt, um den Versuch zu unternehmen, auf dieser Linie den deutschen Vormarsch nach Norden und Westen aufzuhalten. An dem kleinen belgischen Flüsschen Dyle ist eine gewaltige Schlacht entbrannt, die mit allen Mitteln des modernen Krieges geführt wird.

Der Zusammenstoß erfolgte allerdings unter anderen Umständen, als sie sich die Generalstäbe in London und Paris gedacht hatten. Die deutsche Heeresführung hat von vornherein die Initiative an sich gerissen und dem Gegner Zeitpunkt und Ort der Schlacht vorgeschrieben. Das ungeheure Vordringen der deutschen Truppen, die Niederzwingung der belgischen Befestigungen, der überstürzte Rückzug der belgischen Armee und die Kapitulation der

Neue Ritterkreuze zum EK. verliehen

An Offiziere der Fallschirmjäger-Sturmabteilungen

Berlin, 16. Mai. (SB-Funk.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Generalfeldmarschalls Göring folgenden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen: Oberleutnant Otto Zierach, Oberarzt Dr. Wolf Jäger und Leutnant Hellmut Klingler.

Auch diese Offiziere zeichneten sich im Rahmen der Kampfhandlungen, die von den Sturmabteilungen unserer Fallschirmjäger in Belgien und Holland durchgeführt wurden, besonders aus, so daß sie neben dieser hohen Kriegsauszeichnung auch zum nächsten Dienstgrad befördert wurden.

Weitere Verleihungen

Berlin, 16. Mai. (SB-Funk.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am 15. Mai 1940 dem General

der Kavallerie Erwald von Kleist und dem Major Fritz Zwand das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Durch die Verleihung des Ritterkreuzes an General von Kleist bringt der Führer seine Anerkennung gleichzeitig der unterstellten Truppe zum Ausdruck.

General von Kleist hat bei den jüngsten Operationen im Westen durch eigene fühne Entschlieungen im Westen durch eigene fühne Entschlieungen im Westlichen Einsatz seiner Person sich besonders ausgezeichnet.

Major Zwand hat als Abteilungscommandeur eines Kavallerieschützenregiments im Polenfeldzug durch sein selbständiges Handeln und seine persönliche hervorragende Tapferkeit der 12. Armee den Weg zum siegreichen Vormarsch über den Saar erzwungen. In den Westkämpfen hat er sich erneut durch Tapferkeit beim Einsatz in Holland hervorgetan.



Der Führer im Kreise der ausgezeichneten Eroberer des Forts Eben Emael und der Brücken über den Albert-Kanal. Von links: Leutnant Delica, Oberleutnant Wittig, Hauptmann Koch, Oberleutnant Zierach, rechts neben dem Führer: Leutnant Ringler, Leutnant Meißner, Oberleutnant Kies, Oberleutnant Altmann und Oberarzt Dr. Jäger. — Alle diese Offiziere wurden zu einem höheren Dienstgrad befördert. (Presse-Hoffmann-M.)

Feindliches Artilleriefeuer auf Rastatt

Deutsches Vergeltungsfeuer

Führerhauptquartier, 16. Mai (SB-Funk.)

Französische Fernkampfbatterie beschiesst seit 16. Mai ohne militärische Gründe die offene Stadt Rastatt. Deutsche schwere Flachfeuerbatterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Hagenau eröffnet.

Festung Holland, alle diese Faktoren haben die Pläne des Gegners über den Haufen geworfen.

Ansichts der neuen Situation hat das französische Oberkommando beschlossen — so heißt es im französischen Heeresbericht — „den Stellungskrieg, durch den Menschenleben gespart werden sollten, aufzugeben.“ Die Umgruppierung der französischen Streitkräfte sei gegenwärtig im Gange. Nach Londoner Informationen haben diese den Zweck, den Kampf auf einer Linie von Antwerpen über Namur bis Sedan aufzunehmen.

Tatsächlich sind aber auch diese Dispositionen, bevor sie erst zur Reife gelangen konnten, bereits an vielen Punkten durch die überraschenden Schläge der deutschen Wehrmacht gestört worden. Die schwer besetzten Stellungen der Franzosen bei Sedan, die Fortführung der Maginotlinie nach Norden, sind durchbrochen und der Übergang über die Maas unter Einsatz starker deutscher Panzer- und Fliegerverbände bereits am Dienstag erzwungen worden. Durch diesen Vorstoß ist es den deutschen Truppen, wie die Pariser Presse bestätigen mußte, gelungen „Unordnung und Verwirrung“ in die

Deutsche Panzer im Angriff

Durchbruch erzwungen / 2000 Gefangene

DNB . . . 16. Mai. (PK.)

Selbst die Panzermänner hätten es sich nicht träumen lassen, daß sie am dritten Tage des Vormarsches zum ersten Male schon die Franzosen schlagen würden.

Morgengrauen. Die Männer haben an ihren Fahrzeugen gerade eine handvoll Schlaf genommen, da kommt wieder der Befehl zum Aufbruch. Die Motoren springen an. Los geht die Fahrt, dem Feind entgegen, mit dem sie im Laufe der Nacht die Fühlung verloren haben. Bald tauchen noch einige Widerstandsnester auf, die aber blitzschnell und ohne große Verluste niedergestampft werden. Und auf einmal ist es dann aus. Nirgends mehr eine ernsthafte Gegenwehr. Kompanieweise werden die in wilder Flucht befindlichen Belgier gefangen genommen.

Diese Fahrt durch die Ortschaften ist geradezu unheimlich. Nirgends mehr eine Brücke gesprengt, nirgends eine Tankfalle, kein Schuß fällt mehr. Dann und wann kommen einige Häuser, die an wichtigen Stellen auch ihre beiden Stockwerke fallen lassen. Aber was macht das den Panzermännern aus? Sie sitzen in ihren fahrenden Festungen und haben nur den einen Gedanken, dem Gegner auf den Fersen zu bleiben, ihn zu lagern, ihn zu hegen, daß er nirgends mehr dazu kommt, leicht zu machen und sich zur Verteidigung einzurichten.

Je tiefer die Fahrt ins Land geht, um so größer wird die Ueberraschung des Feindes, der es gar nicht fassen kann, daß die Deutschen schon da sind. Seelenruhig, in Hemdsärmeln, treten oftmals die belgischen Soldaten aus den Häusern, um sich gerade an einem Brunnen zu waschen. Da biegen die deutschen Panzer ins Dorf ein! Ohne einen Schuß zu tun, strecken sie alle die Hände hoch. Wenige Augenblicke Zeit kostet es nur, sie sind entwaffnet, treten ihren Marsch, nun wieder „nach vorn“ an, und die Panzer rollen weiter.

Nach immer kein wesentlicher Widerstand. Da trifft bei dem Kommandeur einer Panzer-Einheit der kurze Funkpruch ein: „Auf den Höhen bei X. feindliche Panzer gesichtet.“ Der schneidige Kommandeur trifft sofort alle Vorkehrungen diesen Feind anzugreifen. Noch ist nicht bekannt, wer es ist und wie viele es sind. Aber was macht das auch aus. Funkprüche hin und her. Funk ist für vorn überhaupt die einzige Möglichkeit der gegenseitigen Verständigung. Der Angriff erfolgt ebenso blitzschnell, wie der Vormarsch und der Durchbruch von Ortschaften gingen. Bald ist eine Dreihe geschla-

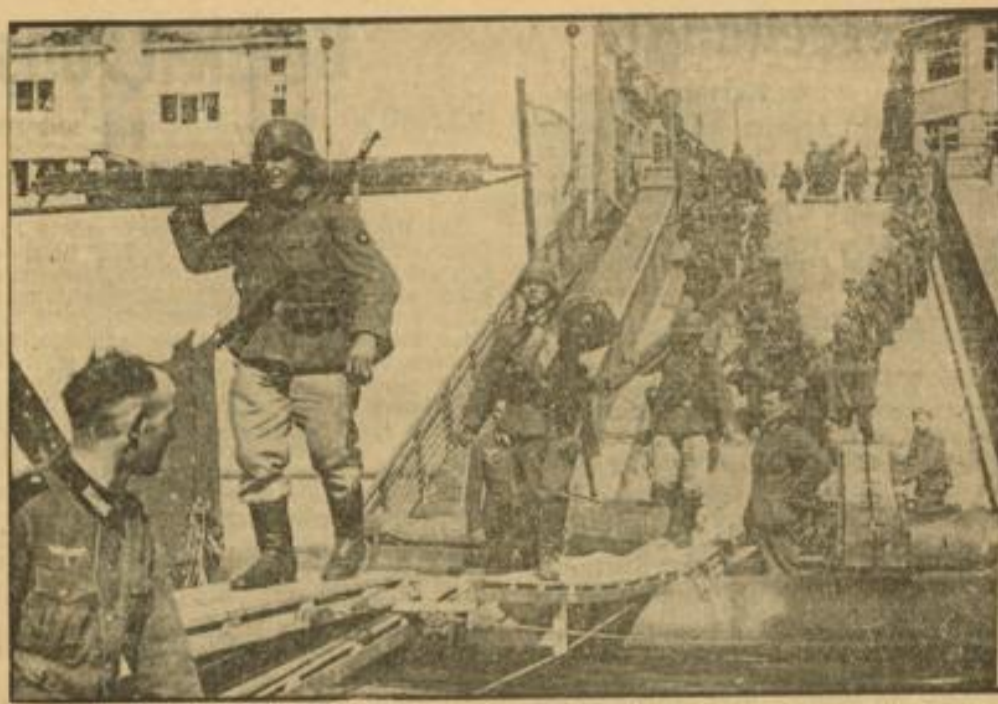
gen. Dort geht ein Wagen in Flammen auf. Aus einigen Fahrzeugen springen die Mannschaften heraus und strecken die Hände hoch. Dazwischen immer wieder belgische Soldaten, die, da sie nun auf einmal wieder von ihrer Seite aus Panzerwagen sehen, wieder Mut fassen und in den Kampf eingreifen. Aber es ist zu spät. Der zusammengefaßte Angriff unserer Panzerwagen schlägt den Feind nieder. Was nicht die Hände hoch tut, läuft in wilder Flucht zurück.

Kurze Borte werden mit den Gefangenen gewechselt. Da stellt es sich für die meisten deutschen Soldaten zur größten Ueberraschung heraus, daß die Gefangenen keine Belgier sind, sondern die ersten Franzosen. Die ersten Franzosen nach einem dreitägigen Vormarsch durch Belgien, der an Schwierigkeiten gar nicht zu übertreffen war. In den Gesichtern der Gefangenen spiegelt sich noch das Entsetzen wider. So also gehen deutsche Panzer vor! Manch einem wird wohl dabei ein Schaudern überkommen sein, wenn er daran achtsam hat, wie man ihnen allen den deutschen Soldaten geschildert hat. Die Generale zu jung, ohne jeglichen Angriffsgelbst, die Soldaten alles andere als Kampfergestalten, vom Hunger bereits zermürbt, Kleidung nur aus Lumpen bestehend. Da vor sich sehen sie die Männer, die sie selbst blitzschnell zusammenschlugen, die keine Spur von Ermüdung zeigen, obwohl sie in den letzten drei Tagen vielleicht nur ein paar Stunden geschlafen haben, deren Gesicht schweiß- und haubverschmiert sind. So sieht deutscher Angriffsgelbst aus.

Zwischen zusammengeschoffenen Kolonnen, stehengebliebenen Fahrzeugen, Panzern, die noch in hellen Flammen stehen und all den rauchenden Trümmern sammeln sich die vielen französischen und belgischen Gefangenen, deren Zahl sich auf etwa 2000 beläuft.

An den Ausgängen der Ortschaften bauen sich die Panzer in Deckung auf, um, falls ein Gegenstoß erfolgen sollte, sofort einlagbereit zu sein. Die Offiziere stehen an den Fahrzeugen und zeichnen in ihren Karten den eigenen Standpunkt ein. Tatsächlich bis Namur sind es nur noch 20 Kilometer! Von allen, die sich auf dem Vormarsch durch Belgien befinden, sind die Panzer am tiefsten ins Innere des Feindeslandes vorgestoßen. Schon das ist für alle, die bei diesem kraftvollen Durchbruch dabei waren, der schönste Lohn.

Georg Z e c h.



Pioniere beim Bau einer Nothrücke

Die von den geschlochtenen Holländern gesprungene Brücke bei Maasricht bildete kein Hindernis für den Vormarsch unserer Truppen. Pioniere und Baustruppen haben schnell eine Nothrücke errichtet. (PK-Titz-Weitbild (M.))



Colongne Holländer

PK-Kaiser-Weitbild (M.)

Von der Ourthe über die Maas

Ausgestorbene Ortschaften / Pioniere im Feuerstich der Panzer

. . . 16. Mai (PK)

Während die ersten Seiten dieses Berichtes geschrieben werden, beschickt deutsche Artillerie die Festung Dinant, die unsere Truppen in härmlichem Vormarsch schon am frühen Nachmittag des zweiten Tages der Operationen im Westen erreicht haben. Auf den Höhen, die zur Maas hin abfallen, stehen schwere Panzer bereit, jeden Widerstand im Angriff zu brechen. Gegen eine solche Waffe ist auch härtester feindlicher Widerstand machtlos. Das haben wir während des jüngsten Vormarsches von der Ourthe bis hier an die Maas feststellen können. Die feindlichen Widerstandslinien mußten im Angriff gegen härteste Abwehr überannt werden. Jedes feindliche Widerstandsnest konnte den reibungslosen Vormarsch an die Maas verhindern. Es mußte daher schnellstens beseitigt werden. Die Männer unserer Panzerdivision haben in den letzten Tagen Großes geleistet. Von der Nacht, da sie der Befehl zum Vormarsch erreichte, bis heute haben sie kaum einige Stunden geschlafen. Vorwärts und immer wieder vorwärts, das ist die Parole für die motorisierten Einheiten, die sich an die Maaslinie heran in Bewegung gesetzt hatten. Arabeschützen haben die erste Fühlung mit dem Feind aufgenommen. Dann haben die Panzer eingegriffen, um die feindlichen Panzerjäger und die artilleristische Abwehr zu vernichten. Der Feind wich zurück. Durch hinhaltenen Widerstand versuchte er, die eigenen Verluste so gering wie möglich zu halten. Dennoch sind die Straßen, auf denen sich die motorisierten Kräfte der deutschen Wehrmacht unaufhaltsam nach Westen bewegen, besät mit hinterlassenen Kriegsmaterial des Gegners: belgische und französische Gasmasken, französische Kraftwagen und Panzerabwehrkanonen, zurückgelassene Mäntel, Decken, Zeltbahnen und anderes Kriegsmaterial bezeugen den für die Gegner überraschend schnellen Vormarsch des deutschen Heeres. Ein Vergleich mit den Rückzugswegen des geschlagenen polnischen Heeres liegt auf der Hand. Doch besteht ein gewaltiger Unterschied in den Dörfern und Städten dieses Vormarsches. Im Westen sind die Straßen ausgeblutet. Man findet keine Menschenleere mehr. Aufseher hat die französische und englische Propaganda verheißend auf die Neutralen gewirkt.

In der Bürgermeisterei eines Ortes findet die dem Heer folgende Ordnungspolizei Unterlagen dafür, daß die belgischen Behörden alle männlichen Personen im Alter von 16 bis 60 Jahren gezwungen haben, ihre Wohnungen, ihre Arbeitsstätten und ihre Bauernhöfe zu verlassen. Da die Mütter ihre Kinder und die Frauen ihre Männer nicht allein abrücken lassen wollten, sind sie auch mitgegangen. So findet man höchstens halbblinde Burken oder Greise, die von ferne sich das imponierende Schauspiel des blitzschnellen deutschen Vormarsches ansehen. Gut 25 Jahre sind es her, daß deutsche Soldaten diese Straßen marschiert sind. Damals wie heute derselbe Feind — aber ein anderes Deutschland.

Strecken, zu deren Bewältigung die Truppen damals Tage brauchten, werden heute in Stunden überwunden. Als wenn nichts den Vormarsch einer Panzerdivision hemmen könnte, so schnell erreicht die Spitze der Kampftruppe die Höhen der Maas. Der Feind ließ es nicht an Widerstand fehlen. Seine Artillerie schloß nicht einmal schlecht; er beschickte aber nur die Straßen, die nach Dinant führen. Unsere Panzer suchten sich aber Wege, die keiner sonst kennt, wie es im Panzerliede heißt. Als die Sonne mit ihren letzten Strahlen auf die Höhen der Maas einen funkelnden Schleier ausbreitet, sind die ersten deutschen Truppen im Innern der Stadt. Noch wird gekämpft. Auch der Uebergang über die Maas wird erzwungen. Im Feuerstich der schweren Panzer legen Pioniere an einer geeigneten Stelle über den Fluß, um den sich noch immer in der Stadt webenden Gegner im Rücken zu lassen und zu vernichten. Diese schwierige Unternehmung wurde mit Gründlichkeit vorbereitet. Bei ihr bewährte sich nicht nur der Motor zur Erhöhung der Marschleistung, sondern der unerschrockene Angriffsgelbst unserer Truppe, denn es ist ein Irrtum zu glauben, der Soldat im Panzer sei gegen jegliche Feuerwirkung des Gegners geschützt. Der Panzer gibt dem kämpfenden Soldaten lediglich die Möglichkeit, im Schutze des Panzers an den Gegner heranzukommen.

Starcke

Heldentat eines Feldwebels

Stockholm, 16. Mai. (SB-Funk.)

Angelehnt der raumumspannenden Kampfhandlungen und der aufsehenerregenden Erfolge der deutschen Wehrmacht sind nicht nur im Polenfeldzug, sondern auch beim Einsatz in Norwegen und in den Kämpfen an der Westfront die Leistungen des einzelnen deutschen Soldaten in der Regel nicht besonders hervorgehoben worden. Und doch ist gerade die Tatsache, daß jeder einzelne Offizier, Unteroffizier oder Soldat auch in der schwierigsten Lage seinen Mann steht, entscheidend für das siegreiche Vorgehen der deutschen Wehrmacht. So schildert u. a. die schwedische Zeitung „Aftonbladet“, wie ein tödlich verwundeter deutscher Feldwebel die Norweger während eines Kampfes im Glomma-Tal zum Rückzug veranlaßte. Halb im Schnee begraben, fuhr der Feldwebel fort, mit lauter Stimme Kommandoworte zu rufen. Die Norweger glaubten, auf überlegene Kräfte zu stoßen, und zogen sich zurück. Der Feldwebel starb, aber die Deutschen konnten einen neuen Vorstoß versuchen.

Spielzeuge der Giganten. Die Moskauer „Pravda“ und die „Iswestija“ widmen am Donnerstag den kriegerischen Ereignissen in Westeuropa große politische Leitartikel. Beide Blätter stellen dabei fest, daß Belgien und Holland Spielzeuge der englisch-französischen Giganten und deren Waffenplätze für Angriffe auf Deutschlands Lebenszentren gewesen seien.



Holländische Bunker, die den deutschen Vormarsch stoppen sollten

(PK-Falshauer — Scherl-M.)

Beim Maasübergang in Holland stießen die deutschen Soldaten auf zahlreiche holländische Befestigungswerke, die jedoch durch den kombinierten Einsatz unserer Waffen schnell zerstört wurden. Unser Bild zeigt einen holländischen Bunker bei einem Maasübergang in Holland, der von unseren Truppen zerstört wurde.



Auch dieser zerstörte Bunker sollte den Uebergang über die Maas sperren

PK-Falshauer-Weitbild (M.)

Ein Bavaria-Fanck-Chile
Expeditionsfilm

Ein Robinson

Das Tagebuch eines Matrosen

Am 14. März 1915 erschienen vor der historischen „Robinson“-Insel Juan Fernandez drei englische Kreuzer und eröffneten gegen jedes Völkerrecht das Feuer auf den deutschen Kreuzer „Dresden“, der hier wegen Kohlenmangels in neutrale chilenische Gewässer eingelaufen war. Der Kommandant ließ sein Schiff vor der Uebermacht versenken. Jones Ereignis und das weitere Schicksal der „Dresden“-Besatzung sowie die Erlebnisse des nach der Insel zurückgekehrten Carl Ohlsen schildert dieser Film.

In den Hauptrollen:

HERBERT A. E. BÖHME, MARIELOUISE CLAUDIUS, CLAUDIUS CLAUSEN, W. P. KRÜGER, OSCAR MARION

Buch: Dr. Arnold Fanck, Rolf Meyer - Musik: Werner Hochmann - Kamera: Albert Benitz, Sepp Allgier, Hans Ertl - Herstellungsleitung: Oscar Marion, Wilhelm Sperber
Spielleitung: Dr. Arnold Fanck

Ein beispielhafter Ausschnitt deutscher Seegeschichte aus dem letzten Weltkrieg ist mit diesem Film wiedererstanden und schlägt mit einer mitreißenden wuchtigen Handlung den kühnen Bogen zu unserer Zeit

Kulturfilm: „Untermieter“ und Wochenschau

Jugend hat Zutritt!

Heute Erstaufführung 3.00 5.30 8.00

Fernruf 23902 **ALHAMBRA** P 7, 23 Planken

Wir bitten um den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen!

Der WEG Zu Isabel

Die ergreifende Liebesgeschichte einer jungen Chansonette und eines reifen Mannes, die beide in einem schweren Konflikt geraten, weil sie glauben, Vater und Tochter zu sein.

Ein Erich-Engel-Film der Tobis nach dem gleichnamigen Roman von Frank Thiess

In den Hauptrollen:

Hilde Krahl
Ewald Balser

Morgen Premiere!

SCHAUBURG K 1, 5

Heute letzter Tag: „Polterabend“

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute 3.40, 5.45, 8.00
Infolge Platzbeschränkung
3 geschlossene Vorstellungen
Die Tragödie einer großen Liebe



Leidenschaft
Olga Tschechowa
Hans Stüwe - Hilde Körber - Paul Otto - H. v. Meyerinck - Otto Gebühr
H. Junkermann - Fr. Rasp und die kleine Traudl Stark

Ein Film, der die ganze Leidenschaftlichkeit einer Liebe schildert u. die Mensch., wie sie wirkt, sind

Kulturfilm: Kinderland
Neueste Wochenschau

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Neu gestaltet!

Jetzt schöner und gemütlicher!

Nur 4 Tage

Freitag bis einschließl. Montag!



Feuertaufe
Deutschlands Siegendes Schwert zerschlägt den ersten Feind. Der packende Bildbericht von den Kämpfen und Siegen unserer Luftwaffe in Polen - Aufklärer und Jäger erobern das Luftraum. Kampf- und Sturzkampfflieger zertrümmern die Aufmarschstraßen und Flughäfen, vernichten die eingekesselten Armeen bei Kutno und erzwingen die Übergabe von Warschau - Alle Aufnahmen entstanden während der Kampfhandlungen

Wa. 4 und 8, So. 4, 6 und 8 Uhr
Sonntag 2 Uhr: Jugendvorstellung mit „Feuertaufe“

OLGA TSCHETCHOWA
KARL LUDWIG DIEHL
FERDINAND MARIAN

Der Fuchs von Glenarvon

Das dramatische Schicksal dreier Menschen in den irischen Freiheitskämpfen um 1920!

Eine packende Episode aus dem Kampf der Geheimorganisation der irischen „Bändermänner“ gegen die britischen Gewaltherrscher

FERNER WIRKEN MIT:

Friedrich Kayssler - Werner Hinz - Albert Florath
Eise v. Möllendorf - Hermann Braun - Hilde Körber

Spielleitung: M. W. Kimmich
Im Vorprogramm: Kulturfilm „Deutsche Stollküsten“

Ab morgen Samstag:

Neuester Ufa-Wochenschaubericht!
Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Belgien und Luxemburg

Jugendliche ab 14 Jahren haben Zutritt!

Premiere heute 3.00 5.30 8.15 Uhr im

UFA-PALAST
KUNIGSTRASSE, TEL. 23219

CAFE KARL THEODOR 0 6, 2

Hier trifft man sich bei guter Unterhaltungsmusik

Sie hören täglich
FRANZ JOST und seine Solisten

Versteigerung

Dienstag, den 21. Mai 1940
Gemälde aller u. neuerer Meister

Werke von: A. Bloemaert, Dirk Bouts Kreis, J. Breughel, J. Droochloot, Heemskerck, J. Jordans, L. G. Morales, Moreels, P. Nussler, P. Ricci, Th. Rousseau, J. Rottenhammer, Steenwigt, P. Veronese, J. Zick, A. Adenbach, Cox, Crabb, Denise, O. Dill, Defregger, Gauguin, Good, E. Hildebrandt, Hoch, Houget, Isabey, A. v. Kellers, F. Keller, Franz Kobell, D. v. Max, Renoir, W. Schuch, Seyler, Sievoli, Thoma, Tribner u. a.

Aufes Mobil ar — Kunstgewerbe

Großer Aubusson, Englien Tapiserie, Perser Teppiche, Brücken, Luster usw.
Gotische Krone und Bronzeleuchter, Limoges-Becher, Porzellan, Holzplastik, China-Prunkvasen, Waffen u. v. a.

Ausstellung: 17., 18. und 20. Mai 1940, von 10—18 Uhr

Aus Schloß- und Kunstbesitz, teilw. nichtst., und in behördl. Auftrage. Freiwillig, gebraucht, aus verschiedenen Gründen.

KATALOG AUF WUNSCH

Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber
Versteigerer Alfons Roy
Ruf 28391 Mannheim P 7, 22

Wer wenig Zeit
und weite Wege hat,
braucht ein
VICTORIA
ein Markenrad!

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Für müde Füße:



Saltrat
Das erlösende Fußbad
Neue Preise: RM 1.40 - 0.55 - 0.55

Lichtspielhaus Müller



Zweilicht
Ein Ufa-Film
mit Ruth Hellberg
Viktor Staal, Paul Wegener, Carl Raddatz
Ursula Grabley, Willi Rose

Die ergreifende Schilderung menschlicher Schicksale fesselt, reizt mit und zwingt zur stärksten Anteilnahme am schillernden Geschehen dieses Films

Neueste Ufa - Woche
Kulturfilm: Sylva rosen
Beg.: 4.30, 6.20, 8.10. Nicht f. Jug.
Wegen Sitzplatzbeschränkung wird um Besuch der 4- und 6-Uhr-Vorstellungen gebeten

Andronungen der NSDAP

NSDAP, Hitler-Jugend, Reichsring, 17. Mai, in Isabell, Sommeruniform um 19.30 Uhr im Schloß „Schneckenhof“, an. Sämtliche Mitglieder sind mitzubringen. Die Gegenstände der Sommer sind kurz vor dem Antritt beim Sommerverwalter abzuliefern. Der fällige Beitrag ist von den Sommerabteilungsleitern abzurechnen. Die Scharführer haben vor dem Antritt die Aufforderung ihrer Scharen an den Hauptabteilungsleiter abzugeben.
Die Ges. 11/171 tritt am Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr in Isabell Uniform an der Johannisstraße an.
S. 20, Mädchengruppe 1/2/171, Rhein-Isar-Jugend. Die Gruppe tritt am Freitag, 17. Mai, um 19.30 Uhr mit Sport vor dem Stadion an.
Mädchengruppe 1/2/171, Rhein-Isar-Jugend. Die Gruppe tritt am Freitag, 17. Mai, um 19.30 Uhr mit Sport vor dem Stadion an.

AB Kleinanzeigen

Offene Stellen

Zuverlässige Stundenfrau
für mehrere Male in der Woche gel. Vorarb. 8. Frau Mayer, Am Ober, Pflanzeng. Nr. 29, Fernruf 407 15.

Handgehilfin
durchaus eifrig u. fleißig, gesucht. Engel, Redaran, Schallstraße 17.

Zu vermieten
Am Tennisplatz 2 Zimmer, Küche u. Bad, 5 Zr., zu 40 M monatlich per 1. 6. od. 1. 7. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49 040 22 an den Verlag.

Mietgesuche
Zimm. u. Küche oberst. Stock, Tamme, von 1. 6. an, 6652 an den Verlag.

Möbl. Zimmer
1-2 Zimmer u. Küche von 10. Schwaner gel., evtl. auch Vorarb. Angeb. u. Nr. 6651 an den Verlag.

Möbl. Zimmer
von 10. Schwaner gel., evtl. auch Vorarb. Angeb. u. Nr. 6651 an den Verlag.

Möbl. Zimmer

Zimmer
mit möbl., sofort oder 1. Juni mit oder ohne Pension zu vermieten. Rab.: 2 St., "Stadthof" R 6, 1. Stockfl.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, P 6, 19, 3. Stock.

Zimmer
mit möbl., sofort zu vermieten. Sedanheimer Straße 35, 1. Etage rechts.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, Pflanzeng. Nr. 22, 1. Et. 10.

Möbl. Zimmer
mit möbl., sofort zu vermieten. Sedanheimer Straße 35, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen
Typen-Schneidmaschine für Handarbeit, mit groß. Zylinder, neu, noch an neue Teile für 100 M zu verkaufen. Zuschriften an: Nr. 13521303 an den Verlag.

Kleinfabrikanten

Einzelstücke
1-1/2 Stk. zu verkaufen. Müller, J 6, 9.

Kinderwagen
gut erhalt. sowie Stubenwagen billig zu verkaufen. Ried, Gontardstr. Nr. 23, parterre.

Schreibmaschine
(Kudo) sehr gut erhalten, mit Tisch zu verkaufen. Sedanheimer Straße 35, 1. Etage rechts.

Kinderrad
gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Lindenstraße 76 a, 3. Stock.

Rahmmaschine
gebr. Aufsicht, ar. Stator, bis zu verkaufen. Wagner, O 5, 24.

Waschmaschine
(Waldhof) 1. 60 M zu verkaufen. Sedanheimer Straße 6, 4. Stock.

Entfliegen

Wellenfittich
blau, am 10. 5. 40 entfl. Dort auf Zumpfl, Wjungeb. Weg, Belohn. bei: Bomberger N 4, 10.

Verschiedenes
Tafelmann!
Sonnent. wir sind am Freitag um 20 Uhr treffen bei der Kronenstraße 10, 500.

Zum Waschen
wird angenommen. Angeb. u. 6678 an den Verlag.

Kaufgesuche
Reibschiff
gebr., zu kaufen gesucht. Zuschriften an den Verlag.

Gartenbrunnen
zu kaufen gesucht. Angeb. an: Herr, Sommerstraße 19.

Photogr. Vergrößerungsapparat
zu kaufen gesucht. Angeb. an: Nr. 4913933 an den Verlag.

Stellenanzeigen

Hausgehilfin
vertraut mit allen häuslichen Arbeiten, insbes. Kochen, Waschen, Bügeln, in gepflegten Haushalt auf 1. Juni oder später gesucht. Anruf: Nr. 44331 erbeten.

Hausgehilfin
eifrig, fleißig, bei anst. Beding., in meinen Haushalt gesucht. Tr. Schnepf, Baurstraße, 10 (Waldhof).

Tüchtige Hausgehilfin
baldfällig gesucht. Geier, Richard-Wagner-Straße 31.

Saubere Stundenfrau
zur Hilff. in Einfamilienhaushalt gesucht. Ob. Pflanzeng. 19.

Fleißig. Mädchen
der sofort gesucht. Maderer Arthur Hofmann, Sedanheimer Str. 124 a.

Mädchen oder junge Frau
für Spezialarbeiten der Damenmode sofort gesucht. Dieleiden wird, angelernt. Gehalt. Nr. 4, 7.

Publ. Frau

für Büro und Geschäftsräume gesucht. W. H. Briefchenheimer Straße 74.

Halbtagsmädchen

in kleinen Haushalt gesucht. W. H. Briefchenheimer Straße 74, Nr. 439 98.

Stundenfrau
für vormittags in Privat Haushalt gesucht. Fernruf Nr. 273 82.

Friseur
sofort gesucht. Weib, Mittelstr. 15.

Bedienung
für Samstag abends und Sonntag gesucht. W. H. Briefchenheimer Straße 74, Nr. 439 98.

Servierfräulein
gesucht. Weinhaus „Zum Rosenhof“, N 3, 5.

Washinen-Strickerinnen
und Näherinnen
auch halbtagsweise sofort gesucht. R. H. F 4, 1. (490300)

Stellenanzeigen

Maschinen-konstrukteur
Zur fabrikanischen Ausarbeitung der Pläne für eine neue Zerkleinerungsmaschine (D. R. P. a.) wird die Mithilfe eines tüchtigen Ingenieurs gesucht. Angebote unter Nr. 491535 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kraftfahrer
für Opel-Vierwägen. (490268) Strumpfhaut Webers, O 3, 4 a.

Züngerer Kontoristin
evtl. auch Anfängerin
für Teubner-Büro zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 7309/53 an den Verlag b. H.

Buchhalterin
zur Bedienung einer Elliot-Fisher-Maschine zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 49039 V an die Geschäftsstelle dies. Blatt. erbeten.

Umfelderer
18 Jahre, gute Kraft, eifrig, zuverlässig, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 66872 an den Verlag.

Kontoristin
mit mehrjähriger Bürotätigkeit, gewissenhaft und fleißig, beste Zeugnisse, sucht nachmittags Stelle für sofort oder später. Zuschriften an: Nr. 47384022 an den Verlag dieses Blattes.

Umzüge

Maria Thun
Unser Carl Maria hat sein Schwesterchen bekommen. A. Langenberger und Frau Maria geb. Lersch. Mannheim, E 1, 17 15. Mai 1940 z. Z. Lützenheim.

Wohnhäuser
verkauft Sie günstig durch HB-Kleinanzeigen.

Alleintochter
oder perfekte Köchin
nach Heidelberg gesucht. Angebote u. Nr. 4900822 an den Verlag.

Photo-Laborant(in)
in Dauerstellung per sofort gesucht. Photo-Jori, Otto Rietmann Mannheim, E 2 Nr. 4-5.

Mann
für leichte Kontrollarbeiten
in Fleischfabrik gesucht. Nach Tag und Nacht in vorhandener Werkwohnung wohnend sein. Adresse unter Nr. 49037 89 in Verlag dieses Blattes zu erfragen.

Todesanzeige
Unser Parteigenosse **Heinrich Fritz** ist nach langer Krankheit verstorben. Immer einsatzbereit hat er die Idee unseres Führers vorgelebt. Wir werden denselben nie vergessen. NSDAP, Ortsgruppe Jivosehm Käfer, Ortsgruppenleiter. Die Beerdigung, an der sämtliche Parteigenossen teilnehmen, findet am Samstag, dem 18. Mai 1940, um 15 Uhr statt. Politische Leiter treten im Dienstanzug um 14.45 Uhr am Parteihaus an.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem völlig unerwarteten Ableben unseres Mitarbeiters, Herrn

Dr. Ing. Hans Brenek

Chemiker

Kenntnis zu geben. Als Leiter unseres wissenschaftlichen Hauptlaboratoriums hat uns der Verstorbene sehr wertvolle Dienste geleistet. Jederzeit hat er das ihm anvertraute Amt mit unermüdbarer Schaffensfreude und außerordentlicher Zuverlässigkeit ausgeübt. Diese Eigenschaften, im Verein mit seinem aufrichtigen, stets gewinnenden Wesen, sicherten dem Verstorbenen höchste Wertschätzung bei allen seinen Mitarbeitern. Wir werden diesem Arbeitskameraden, dessen Hinscheiden wir aufs tiefste bedauern, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, den 16. Mai 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der ZELLSTOFFFABRIK WALDHOF, Werk Mannheim

Die Einäscherung findet am Samstag, dem 18. Mai 1940, um 12 Uhr, im Krematorium Mannheim statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Donnerstagsfrüh mein lieber Mann, Vater und Großvater

Emil Arnold

im Alter von nahezu 80 Jahren.
Mannheim (Kobellstr. 13), den 16. Mai 1940.

In tiefer Trauer:
Babette Arnold, geb. Züm
Hedwig Raffalt, geb. Arnold
Lore Raffalt

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 18. Mai 1940, vormittags 12 Uhr, von der hies. Leichenhalle aus statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Herrn

Friedrich Schweizer

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Vertreter der Reichsbahn, seinen Arbeitskameraden dem NS-Beamtenbund, Herrn Pfarrer Bodemer, dem evang. Gemeindeverein und Schwester Rosel für die Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Mannheim-Käferial, Starke Hoffnung 11.
Die trauernden Hinterbliebenen

Statt Karten!
Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Mannes

Franz Fischer

spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.
Mannheim (T 6, 3), den 16. Mai 1940.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Albertine Fischer Ww.

Todesanzeige
Rasch und unerwartet ist unsere liebe Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Emilie Stelzenmüller

geb. Böhrs
von uns gegangen.
Mannheim (G 4), den 15. Mai 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet am 18. Mai 1940, vormittags 11 Uhr statt.

Am 14. Mai 1940 verschied nach langem Leiden unsere innigstgeliebte, gute Schwester und Tante, Fräulein

Marie Rangnier

im 77. Lebensjahre.
Mannheim-Lindenhof (Stadt, Altersheim), 17. Mai 1940.

In tiefer Trauer:
Frida Rangnier
Eise Rangnier

Feuerbestattung: Freitag, den 17. Mai 1940, 12 Uhr.

Am 15. Mai verschied unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Alois Wagner

im Alter von 58 Jahren.
Mannheim (J 7, 9), den 15. Mai 1940.

In tiefer Trauer:
Alois Wagner jun. und Frau
Arthur Joder und Frau Maria, geb. Wagner
Eilisebeth Wagner
Wilhelm Lambert und Frau Helene, geb. Wagner
und Enkelkinder

Beerdigung: Samstag, 18. Mai 1940, 11 Uhr.